

„Die Gräben sind zu tief!“ – Die Liste WISO löst sich auf

SOOSS. – Vergangenen Freitag hat sich die Bürgerliste „WISO“ aufgelöst, die beiden Gemeinderäte OLEG Glanzner und Christoph Steiner haben ihre Mandate zurückgelegt. Für die Gemeindepolitik bleibt dieser Schritt nicht ohne Folgen, denn bei einer Parteiauflösung müssen die beiden Mandate von anderen Fraktionen nachbesetzt werden. Damit verschieben sich auch die Mehrheitsverhältnisse im Weinort.

„Der ausschlaggebende Punkt war die Gemeinderatssitzung im September und die dort beschlossene Änderung des Bebauungs- und Flächenwidmungsplans“, meint Christoph Steiner. „Ich wollte diese Änderungen im Gemeinderat diskutieren und auch einen Abänderungsantrag stellen, beides wurde mir aber noch vor der eigentlichen Sitzung von der Bürgermeisterin verwehrt. Ich habe dieses Verhalten bei der BH Baden angezeigt, woraufhin ich von der Bürgermeisterin doch noch aufgefordert wurde, einen Antrag zu stellen. Doch der Gipfel des Ganzen war das völlig falsch verfasste Protokoll der Sitzung, worin mir unterstellt wurde, dass ich mich geweigert hätte, meinen Antrag vorzubringen.“ Für Steiner, der seit längerem auf Konfrontationskurs mit Bgm. Helene Schwarz (ÖVP) steht, war das Grund genug, sein Gemeinderatsmandat zurückzulegen. „Wenn es keine Möglichkeit gibt, Akteneinsicht zu nehmen und demokratisch zu arbeiten, dann sehe ich auch keinen Sinn mehr darin, überhaupt im Gemeinderat zu sitzen“, begründet Steiner seine Entscheidung. Für Helene Schwarz sind die Anschuldigungen völlig aus der Luft gegriffen. „Steiner hat in der Sitzung weder einen Dringlichkeits- noch einen Abänderungsantrag gestellt. Als ich ihn aufgefordert habe, zur Änderung des Bebauungs- und Flächenwidmungsplans Stellung zu beziehen, hat er sich geweigert, und genau das steht auch im Protokoll“, so die Bürgermeisterin. „Ich weiß nicht, welchen Kampf Herr Steiner gegen mich führen will, aber er ist ja sogar mit dem erklärten Ziel zur Wahl angetreten, um mich zu stürzen. Das ist ihm nicht gelungen, vielleicht ist es ihm deshalb lieber, sich selbst aus der Politik zurückzuziehen.“ In einem sechsseitigen Flugblatt verabschie-

det sich Steiner nun aus der Politik und rechnet darin auch mit den übrigen politischen Akteuren im Weinort ab – allen voran mit der Bürgermeisterin. Die Gräben könnten kaum tiefer sein: Steiner reichte bereits mehrmals Beschwerde bei der BH Baden gegen die Amtsführung von Helene Schwarz ein, sogar Klagsandrohungen standen schon öfter im Raum. Für Schwarz völlig unverständlich: „Wenn irgendetwas nicht rechtens wäre, hätte die Aufsichtsbehörde doch schon lange reagiert“, so die Bürgermeisterin. „Ich finde es nicht fair, dass Steiner in seinem Flugblatt all die haltlosen Vorwürfe wiederholt und mich auch persönlich angreift.“ Für Peter Koternetz von der Bürgerliste proSooss, der zweitstärksten im Gemeinderat vertretenen Partei, kommt die Auflösung von WISO alles andere als überraschend. Er kritisiert aber vor allem das aktuelle Flugblatt aufs schärfste. „Die Aussendung ist ein letzter verzweifelter Rundumschlag. Nicht nur sämtliche im Gemeinderat vertretenen Fraktionen werden der Unfähigkeit, Engstirnigkeit, ja sogar Dummheit bezichtigt, sondern auch die BH und die Amtsleitung werden nicht mit unverhältnismäßiger Kritik verschont“, so Koternetz. „Viele seiner Behauptungen und Anschuldigungen an einzelnen Personen sind zutiefst menschenverachtend und werden nicht ohne Folgen bleiben. Steiner wird dafür die Verantwortung übernehmen müssen!“ Für die Gemeindepolitik wird die Auflösung der Bürgerliste nicht ohne Folgen bleiben: Die beiden Mandate fallen jenen beiden Parteien zu, die bei der letzten Wahl am nächsten bei einem zusätzlichen Mandat lagen. Damit würde die ÖVP die Absolute im Sooszer Gemeinderat zurückgewinnen und 10 statt bisher 9 von 19 Mandaten halten.